

## 4. Runde Bezirksliga Ost

Samstag **02.12.2017** Vellmar 3 kämpft gegen die Mannschaft des GSV 1974 Wehlheiden. Seit einigen Jahren werden Spiele gegen den GSV auf Samstag 10:00 Uhr vorverlegt.

---

Wilfried Rother an Brett 4 mit Schwarz hatte es mit einem Schachanfänger zutun. Im 8. Zug spielte Wilfried h6 . Sein Gegner antwortete h4 und verlor den Springer auf g5. Im 10. Zug zog Weiß die Dame nach d4. Er hatte aber den Läufer auf g7 übersehen und musste auch noch die Dame einbüßen. Wenige Züge später war er Matt und es stand, nach nicht mal einer Stunde, 1:0 für Vellmar.

Conny Moritz kämpfte an Brett1 mit Weiß gegen den stärksten Spieler vom GSV. Bis zum 11. Zug wurde die Caro-Kann-Verteidigung nach Theorie gezogen. Im Mittelspiel mit entgegengesetzten Rochaden griff Conny in gewohnter Manier mit Bauern und Türmen den schwarzen Königsflügel an.

Bilder beim GSV sind nicht erlaubt.

Deshalb erscheinen in diesem Bericht Archivbilder.



Im 24. Zug zog Schwarz die Dame nach f6. Ein Fehler; der Springer auf f4 wird erobert. Es folgte 25. h6 g6 26. Se4 Df5 27. Tg5 und die Figur ist verloren. Der Rest war Technik. Nach Abtausch der Damen und Türme gab Schwarz im 46. Zug auf.



Rainer Weyers an Brett 5 mit Weiß spielte ebenfalls gegen einen Schachanfänger. Schon im 2. Zug stellte Schwarz einen Bauern (kein Gambit) ein. Im Mittelspiel einen 2.



Im 27. Zug den 3. Bauern und schließlich (siehe Diagramm) eine Figur mit Schach und Angriff auf den Turm.



Das ließ sich Rainer nicht mehr nehmen. Im 45. Zug setzte er seinen Kontrahenten Matt.

Der Mannschaftskampf war bereits gewonnen. 3:0 für Vellmar.



Der Autor dieses Berichts spielte mit Schwarz an Brett 2. Das Spiel war lange Zeit völlig ausgeglichen. Im Mittelspiel kam es nach Abtausch der Damen und Türme zum Endspiel zwei Springer gegen Läufer und Springer bei Bauerngleichheit. Vielleicht hat Schwarz etwas mehr Raum, aber eigentlich sah es nach Remis aus.

Das Diagramm zeigt die Position nach dem 39. Zug. Nach Springerschach auf b3 konnte der Bauer auf d3 erobert werden. Damit öffnete sich die Stellung und in der Folge konnten noch 2 Bauern geschlagen werden. Das reichte zum Sieg. 4:0

Als letzter spielte Gero Mahr an Brett 3 mit Weiß.

Ein Wechselbad der Gefühle. Erst steht Gero etwas besser, dann plötzlich kann Schwarz eine Figur gewinnen. Nimmt sie aber nicht. Dann steht Gero auf Gewinn, kann es aber nicht verwerten.



Und schließlich gewinnt Schwarz. Wie heißt es so schön : „Wer den letzten Fehler macht verliert.“

Aber der Reihe nach. Nach der Eröffnung ist die Stellung von Weiß leicht besser. Dann kann Schwarz Zug um Zug ausgleichen. Das Diagramm zeigt die Stellung nach dem 21. Zug von Schwarz. Gero zog g4. Schwarz Läufer f4. Der Springer auf d2 ist angegriffen. Zieht er weg dann folgt Läufer g5 und der Turm auf h4 hat kein Feld mehr. Gero spielt gxf5 und Schwarz nimmt den Springer nicht.

Im nächsten Diagramm steht Weiß auf Gewinn. Gero hätte den Läufer auf f4 schlagen müssen, dann kommt es zum Damenendspiel mit einem Freibauern auf der 5. Reihe. Leider hat er das nicht gesehen und nach einem weiteren Fehler die Partie verloren.

Was solls wir haben 4:1 gewonnen. In der Tabelle belegen wir nun den 4. Platz. Am 14. Januar 2018 kommt der Tabellenführer SC Körle zum Punktspiel nach Vellmar. Da wird sich zeigen, ob wir auch gegen stärkere Mannschaften bestehen können.

Bleibt nur noch, allen Freunden des Schachspiels, frohe Feiertage und ein glückliches neues Jahr zu wünschen.

Helmut Strutzke

